



## Im Gespräch mit ... Jos van Passen

(Februar 2016)

In lockerer Folge trifft sich Arbeitskreismitglied Klaus Gossow zu einem persönlichen Gespräch mit Menschen aus Thiede/Steterburg.

In diesem Heft spricht er mit Jos van Passen, ehemals Pfarrer der kath. Kirchengemeinde St. Bernward in Steterburg, der anlässlich seines 80. Geburtstages seine ehemalige Gemeinde besucht hat.

**Gossow:** Grüß Gott, lieber Bruder in Christo, Jos van Passen in Ihrer alten Heimat Steterburg.



**v. Passen:** Danke, danke! Ich freue mich, gerade aus Anlass meines 80. Geburtstages wieder bei „meiner Gemeinde“ zu sein.

**Gossow:** Gruß und Gottes Segen zu Ihrem Eintritt ins 9. Decennium. Ich erinnere an den 90. Psalm „... wenn's köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon“.

**v. Passen, unterbricht:** Ja und nein. Ich habe hier in Salzgitter herrliche Jahre seelsorgerischer Arbeit erleben dürfen, und dafür bin ich meinem Herrgott und den Menschen hier unendlich dankbar.

**Gossow:** Sie leben jetzt in Holland, im Kloster Wittem, einem Wallfahrtsort, in dem der heilige Gerhard Majella, ein Klosterbruder aus der Gründerzeit Ihres Ordens, verehrt wird. Sehen Sie - aus reicher Lebenserfahrung schöpfend - merkwürdige Unterschiede zwischen Holland und Deutschland?

**v. Passen:** Was mir bei den Menschen auffällt, ist die große Liebe untereinander, in der Familie. Die Liebe der Kinder zu ihren alten Eltern fällt auf. Das ist wunderbar, wie sie ihren Eltern beistehen. Aber die Menschen merken auch die neue, moderne Zeit, die Hetze, den Beruf, der alles abverlangt und das Eingespantsein in das moderne Leben.

**Gossow:** Ist denn der praktizierende Christ in den Niederlanden vielleicht gar eine geachtete, bewunderte Lichtgestalt?

**v. Passen, lacht:** Schön wär's. Das Gegenteil ist der Fall! Meine Lebenserfahrung – gerade in letzter Zeit – lautet: Viele Leute sagen – so meine Erfahrung – man kann besser leben ohne Glauben an Gott und sicher ohne Kirche. Dann ist man freier. Zum Glauben stehen erregt Argwohn, man gehört irgendwie zu den ewig Gestrigen. Jedwede Religion ist gegen den Fortschritt, religiöse Menschen sind arme Irre, denen nicht zu helfen ist. Das war mir alles nicht neu, aber in seiner Dichtigkeit und Kompaktheit kannte ich es so stark noch nicht.

**Gossow:** Und die öffentliche Meinung oder besser: die veröffentlichte Meinung, die Presse in Holland?

*v. Passen, stark aufbrausend:* Scheußlich! Ich will es mal überspitzt formulieren: gegen die Presse in meiner neuen Heimat ist der Spiegel ein Kirchenblättchen (lacht inniglich).

*Gossow:* Welches war Ihr Lieblingsplatz in der friedlichen Gemeinde St. Bernward zu Steterburg außerhalb des Kirchengebäudes?

*v. Passen:* Ganz klar! In der Kita mit den fröhlichen Kindern und Eltern.

*Gossow:* Pater van Passen, Sie haben einen freieren Blick über den Tellerrand. Eine etwas kitschige Frage an den weltoffenen Christen...

*v. Passen, unterbricht:* Vielen Dank für das Kompliment.

*Gossow:* Bitte schön! Es geht um die Deutschen, die Christen in Deutschland, die deutschen Katholiken ... (Pause)

*v. Passen, ermunternd:* Nur zu! Es gibt für mich kein Tabu!

*Gossow:* Wie hoch schätzen Sie die Bedeutung der deutschen Katholiken in der Welt ein?

*v. Passen, ohne Pause:* Rein gläubig gesehen muss jede Kultur ihren eigenen Glauben leben, auch in der weltumfassenden römisch-katholischen Kirche. Aber Deutschland und Europa mit ihrem abnehmenden Glauben sind bei weitem in der Weltkirche nicht das Maß aller Dinge, im Gegenteil, es entwickelt sich immer mehr zu einem Randgebiet.

*Gossow:* Morgen schon fahren Sie wieder nach Westen, sicherlich herzlich erfüllt von wunderbaren Tagen in „Ihrem“ Steterburg.

*v. Passen, unterbricht:* Herrlich war's und ist's!

*Gossow:* Spitze! Zum Abschluss frage ich Sie: Welches aufmunternde Wort rufen Sie uns, den Christen, 2016 in Salzgitter zu?

*v. Passen, ohne Zögern:* Geht liebevoll, menschlich, barmherzig miteinander um!!! Dann versteht ihr die Wahrheit des Christentums.

*Gossow:* Gottes Segen und kommen Sie bald mal wieder.

Klaus Gossow